



Baden-Württemberg

WIRTSCHAFTSMINISTERIUM

Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg
Postfach 10 34 51 · 70029 Stuttgart

Elektronischer Versand:

An alle Stromnetzbetreiber mit Teilnahme an
der freiwilligen Selbstverpflichtung BW zur
Verlustenergie

Datum 11.04.2011
Name Herr Steinbach
Durchwahl 0711 123-2216
Aktenzeichen 6-4455.7/18
(Bitte bei Antwort angeben)

Nachrichtlich:

VfEW Baden-Württemberg e.V.
VkU Landesgruppe Baden-Württemberg

Rundschreiben 07/2011 **Festlegung der LRegB vom 26.10.2009**

Vollzug der freiwilligen Selbstverpflichtung BW zur Verlustenergie (Ausschreibung mittels einer Preisformel)

Sehr geehrte Damen und Herren,

unter Bezugnahme auf das Rundschreiben 02/2011 vom 20.01.2011 teilt Ihnen das Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg als Landesregulierungsbehörde (LRegB) mit, dass die LRegB beim Vollzug der o.g. Festlegung von folgendem ergänzenden Verständnis der freiwilligen Selbstverpflichtung zur Verlustenergie ausgehen wird:

Die Ziffer 4.1.1 wird ergänzend wie folgt angewandt:

Absatz 1 gilt entsprechend bei einer Ausschreibung über eine Preisformel nach dem Muster „ $k_1 \times \text{Base} + k_2 \times \text{Peak} + k_3$ “.

Die Ziffer 4.1.6 Abs. 1 wird ergänzend wie folgt angewandt:

Bei Ausschreibung einer Preisformel nach dem Muster „ $k_1 \times \text{Base} + k_2 \times \text{Peak} + k_3$ “ ist dasjenige Angebot das kostengünstigste, welches auf Basis des tagesaktuellen Abrechnungspreises an der EEX nach Ziffer 5.2.1 Abs. 2 den tagesaktuellen günstigsten Preis ergibt.



Die Ziffer 4.2.2 Abs. 2 wird wie folgt angewandt:

Der Netzbetreiber ermittelt nach dem Abgabezeitpunkt das kostengünstigste Angebot und benachrichtigt die an der Ausschreibung teilnehmenden Lieferanten unverzüglich, jedoch innerhalb von maximal 3 Stunden, ob ihr Angebot angenommen wurde. Sofern eine Preisformel ausgeschrieben wurde, ist die Preisformel aus dem Angebot des Händlers, der den Zuschlag bekommen hat, für den gesamten Beschaffungszeitraum, der ausgeschrieben wurde, bindend. Für die anderen Händler endet mit der Absage die Bindefrist ihrer angebotenen Preisformeln.

Dabei ist der Zeitraum so zu wählen, dass der Zeitraum von 3 Stunden innerhalb der üblichen Energiehandelsstunden liegt. Ebenso müssen die einzelnen Fixierungstermine bei Ausschreibung einer Preisformel nach dem Muster „ $k_1 \times \text{Base} + k_2 \times \text{Peak} + k_3$ “ innerhalb der üblichen Energiehandelsstunden liegen.

Außerdem wird bei der Anwendung der Festlegung davon ausgegangen, dass bei Ziffer 5.3.3 das Wort „anererkennungsfähige“ redaktionell korrekt durch das Wort „tatsächliche“ zu ersetzen wäre (in der Berechnungsdatei für die Verlustenergiekosten wurde bereits bisher auf die tatsächliche Verlustquote abgestellt).

Aus den eingegangenen Erklärungen ergibt sich, dass die teilnehmenden Netzbetreiber zumindest mit der Ausschreibung mittels einer Preisformel einverstanden sind. Da die LRegB somit davon ausgeht, dass die o.g. Regelungen von den Teilnehmern als unproblematisch eingestuft werden, und angesichts der vergleichsweise kurzen Dauer der verbleibenden Regulierungsperiode verzichtet die LRegB allerdings insoweit auf ein förmliches Festlegungsverfahren zur Änderung der o.g. Festlegung. Die LRegB wird beim Vollzug der o.g. Festlegung zukünftige Verfahrensweisen, die sich an die o.g. ergänzenden Auslegungen halten, als ebenso festlegungskonform behandeln wie die in der Festlegung enthaltenen Regelungen. Die Festlegung selbst bleibt aber weiterhin vollinhaltlich wirksam.

Bezüglich einer Mindestlosgrenze geht die LRegB nicht von Veränderungen an der freiwilligen Selbstverpflichtung aus. Die LRegB kann allerdings nicht ausschließen, dass gegenüber den Netzbetreibern, die unterhalb dieser Mindestlosgröße ausschreiben und sich lediglich der eigene assoziierte Vertrieb (ernsthaft) um den Zuschlag bewirbt, Maßnahmen nach den §§ 30, 31 EnWG zu prüfen sind. Das gilt ins-

besondere in den Fällen, in denen die erzielten Beschaffungspreise die Abrechnungspreise an der EEX nach Ziffer 5.2.1 Abs. 2 der freiwilligen Selbstverpflichtung BW zur Verlustenergie für das entsprechende Handelsprodukt des Beschaffungstages nicht unerheblich übersteigen. Zur Vermeidung solcher Maßnahmen regt die LRegB deswegen an, dass die Netzbetreiber im Vorfeld einer Ausschreibung aktiv auf ihnen bekannte Stromhändler zugehen und diese zur Angebotsabgabe auffordern. Auch kann die LRegB in einer solchen aktiven Anbietersuche kein diskriminierendes Verhalten im Hinblick darauf erkennen, dass bei einer solchen aktiven Anbietersuche dem Netzbetreiber unbekannte Stromhändler nicht angesprochen werden. Darüber hinaus bittet die LRegB, die gemeinsame Internetplattform um einen E-Mailverteiler zu erweitern (vgl. auch E-Mail vom 20.11.2009 an den VfEW), der die Stromhändler über neu eingestellte Ausschreibungen automatisch informiert.

Für eventuelle Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Steinbach